

Pressemitteilung

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg

Abteilung Presse

Sarrazins Stimmungsmache zerstört politisches Porzellan

Als unbelehrbar bezeichnet der DGB-Vorsitzende Dieter Scholz den Berliner Finanzsenator, der auch eine Woche nach seinem provozierten Eklat die Stimmungsmache in Sachen Hartz IV verteidigt. *Der Finanzsenator habe den Kontakt zur sozialen Wirklichkeit verloren*, so Scholz nach Sarrazins Auftritt im Berliner Abgeordnetenhaus. Ansonsten wäre ihm nicht entgangen, dass Hartz zu einem Synonym für breite gesellschaftliche Verunsicherung geworden sei: Der Druck auf Arbeitslose sei erhöht worden und viele Familien gerieten in Existenznöte. Arbeitsmarktpolitisch sei das Hartz-Konzept gescheitert, sozialpolitisch habe es die Armut verschärft.

In Berlin lebten **38 Prozent aller Kinder in Armut** oder am Rande der Armut; 450.000 Menschen müssten pro Monat mit weniger als 500 Euro auskommen und die „Berliner Tafel“ versorge täglich 125.000 Menschen mit Essen, die sich das sonst nicht leisten könnten. Armut habe in Berlin ein Gesicht. Sarrazin sei gut beraten, Sozialpolitik den kompetenteren im Senat zu überlassen. Eine Partei wie die Sozialdemokratie, die wieder anfangs, das Thema Verteilungsgerechtigkeit für sich zu entdecken müsse dem Finanzsenator die Leviten lesen, wenn sie glaubwürdig sein wolle. Denn der habe mit seinen kruden Äußerungen zum Speiseplan von Arbeitslosen vor allem politisches Porzellan zerschlagen.

Wenn der Senator sich weiter am Thema abarbeiten wolle, sollte er sich für eine **eigenständige Kindergrundsicherung** stark machen, damit sie unabhängig von Hartz-Regelsätzen existieren könnten. In einem Land, das für die kommenden Jahre 29 Milliarden Euro zur Steuerentlastung für Unternehmen zur Verfügung stelle und krisengeschüttelten Banken mit Steuermilliarden unter die Arme greife, müsste auch genügend Geld für die Schwächsten vorhanden sein, so DGB-Chef Scholz.

PM 13/08

24.02.08

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien
-neu\2008\Sarrazin-Hartz.doc

E-Mail:

Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:

[www.Berlin-
Brandenburg.DGB.de](http://www.Berlin-Brandenburg.DGB.de)



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114